

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz der „Illachauen im Gebiet östlich von Schildschwaig“ in der Gemeinde Wildsteig als Landschaftsbestandteil

Vom 2. 7. 1984

Geändert durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) Die in der Gemeinde **Wildsteig** auf dem Flurstücken 647, 648, 649, 774 t, 777 t, 778 t, 779, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 835 t, 1440/2 t Gem. Wildsteig befindlichen Illachauen östlich von Schildschwaig werden als Landschaftsbestandteil geschützt, wobei Teilflächen mit t gekennzeichnet sind.
- (2) ¹Die Lage des Landschaftsbestandteils ist in einer Karte Maßstab 1 : 5000 mit einer gestrichelten Linie eingetragen. ²Die Flächen nach § 4 Nrn. 2 und 3 ergeben sich ebenfalls aus dieser Karte. ³ Die Karte (Anlage) ist Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2 Schutzzweck

Die Illachauen östlich von Schildschwaig sind als Landschaftsbestandteil zu schützen, da sie

1. Wegen ihrer besonderen Schönheit zur Belebung des Landschaftsbildes beitragen und
2. Im Interesse des Naturhaushalts, insbesondere der Tier- und Pflanzenwelt, Erhaltung verdienen.

§ 3 Verbote

(1) Nach Art. 12 Abs.3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde-

1. den geschützten Landschaftsbestandteile zu zerstören oder zu verändern oder
2. Handlungen vorzunehmen, die zu einer Zerstörung, Veränderung, Beschädigung oder nachhaltigen Störung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können.

(2) **Es ist deshalb vor allem verboten:**

1. **die Vegetationsdecke umzupflügen,**
2. die Flächen **aufzuforsten,**
3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **zu verändern,**

4. Mineralischen oder organischen **Dünger** zu verwenden;
5. **Vieh** aufzutreiben,
6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art zu befahren**;
8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufzubringen,
9. **Lager- oder Grillfeuer** anzumachen;
10. **Die Spirken zu nutzen**,
11. zu **zelten** oder **Wohnwägen** aufzustellen;
12. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anzulegen, bzw. zu erweitern;
13. **Kahlschläge oder Rodungen durchzuführen**;

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind folgende Tätigkeiten:

1. die ordnungsgemäße **Streunutzung**, *jedoch nicht vor dem 20. August;*)*
2. die Beweidung auf den im Lageplan M 1 : 5000 (§ 1 Abs. 2 der Verordnung) als Weideflächen gekennzeichneten Flächen.
3. Die Heunutzung auf den im Lageplan M 1 : 5000 (§ 1 Abs. 2 der Verordnung) als Flächen der Heunutzung gekennzeichneten Flächen; es gilt jedoch § 3 Abs. 2 Nr. 4.
4. das Befahren mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten;
5. die Unterhaltung der bestehenden Drainagen und Entwässerungsgräben;
6. Die ordnungsgemäße Nutzung der Gehölzbestände, ausgenommen Maßnahmen nach § 3 Abs. 2 Ziffer 10 und 13;
7. die rechtmäßige Ausübung der Jagd;
8. Maßnahmen, die der Erhaltung und ordnungsgemäßen **Pflege des geschützten Landschaftsbestandteiles** dienen.

**)gestrichen durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)*

§ 5 Genehmigung

- (1) das Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde **kann im Einzelfall** eine Genehmigung nach § 3 Abs. 1 dieser Verordnung erteilen, wenn
 1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Genehmigung erfordern oder
 2. die Befolgung der Verbote zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des BayNatSchG, insbesondere mit dem Zwecken des geschützten Landschaftsbestandteils „Illachauen östlich von Schildschwaig“ vereinbar ist oder
 3. die Durchführung der Verordnung **zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung** von Natur und Landschaft **führen würde**.

- (2) Die Genehmigung kann unter Auflagen, unter Bedingungen oder befristet erteilt werden.
² Zu Gewährleistung der Erfüllung dieser **Nebenbestimmungen**, kann eine angemessene **Sicherheitsleistung** gefordert werden.
- (3) Im übrigen gilt Art. 49 Abs. 3 BayNatSchG entsprechend

§ 6 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig**
1. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 1 dieser Verordnung den geschützten Landschaftsbestandteil ohne Genehmigung zerstört oder verändert oder
 2. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung Handlungen vornimmt, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können oder
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m. Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung
1. **die Vegetationsdecke umpflügt,**
 2. **die Fläche aufforstet,**
 3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **verändert,**
 4. Mineralischen oder organischen **Dünger** verwendet;
 5. **Vieh** auftreibt,
 6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnimmt**, beschädigt oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, ausgräbt oder mitnimmt;
 7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art befährt;**
 8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufbringt,
 9. **Lager- oder Grillfeuer** anmacht;
 10. **Die Spirken nutzt;**
 11. **zeltet** oder **Wohnwägen** aufstellt;
 12. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anlegt, bzw. erweitert;
 13. **Kahlschläge oder Rodungen durchführt.**
- (3) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage zu einer Genehmigung nach § 5 Abs. 2 dieser Verordnung nicht nachkommt.

Inkraft seit 17. 7. 1984